

## Montag. 1. bis Sonntag. 4. März Strahan - Stanley

### Mo, 1.März

Gespannt was da so kommen mag, setzten wir uns mit unserer schicken Schwimmweste in ein kleines Schnellboot für maximal 10 Personen. Die Bootsfahrt ging in die Kings River Gorge ein ziemlich populäre Ausflugsziel um mit dem Schiff zu erkunden. Wir entschieden uns aber für die Spaßvariant die wesentlich billiger ist. (70 Euro). Der Fahrer machte sich natürlich einen Heidenspaß daraus ganz nah an das Flußufer zu rasen. Besonders lustig waren die angekündigten 360 Grad Drehungen. Nach 40 minütiger Raserei und einigen interessanten Erläuterungen fuhren wir mit einem Jeep (den gleichen den wir auch haben) auf ein Hochplateau das nur mit einer Tour oder dem Hubschrauber zu erkunden geht. Nach einer entspannten Fahrt mit dem Auto (wir sind härteres gewohnt) und einem kurzen Spaziergang erreichten wir einen Aussichtsturm.



Der Wald unter uns besteht aus einigen nur in Tasmanien vorkommenden Holzarten. Wie zum Beispiel dem Sassafras und der Huon Pinie. Die Aussicht auf kilometerweite Natur war einfach

nur wunderschön. Nach unserer Rückkunft nach Strahan haben wir uns nochmals einen Brotlaib voll Fischsuppe gegönnt und weiter ging die Fahrt nach Corinna. Hier beginnt dann die sogenannte Western Wilderness of Tasmania. Eigentlich gibt es hier nur sechs Häuser, war in Zeiten vom Goldrausch eine richtige Stadt mit allem was dazu gehört. Man muss über einen Fluß mit der Fähre, um hierher zu kommen. Wir machten uns die Mühe zur alten Telegraf Station auf einen Hügel zu laufen. Hätten wir uns wirklich sparen können. Der Weg war blöd, die Hütte stand nicht mehr



und Aussicht gab es auch keine. Abermals war uns der recht teure Campingplatz nicht gut genug und wir fuhren weiter durch den Tarkine Wald zur Arthur Pieman Area. Um mitten in der Pampa unsere Nacht zu verbringen



Schön 20 Grad Nachts 11 Grad

Di, 2.März

Unsere Fahrt ging weiter durch die Atemberaubende Arthur Pieman Area. Es waren ungefähr 150 Kilometer die wir heute auf Schotterpiste zurücklegten und das zieht sich ganz schön. Unser Tagesziel stand noch nicht fest und wir steuerten dann den Green Point an, eine Camping Area direkt am Meer. Es war zwar Saumässig windig, das Wetter aber gut und der Ausblick auf das Meer ebenfalls. Am Abend sassen wir in einer kleinen Hütte und unterhielten uns mit einem netten Amerikaner. Ohne den Windschutz hätten wir heute mit dem Gaskocher nichts zu essen bekommen.



20 Grad und windig

### Mi, 3. März

Am späten Vormittag trennten wir uns von diesem schönen Spot und fuhren zurück in die Zivilisation nach Stanley. Auf dem Weg dorthin hielten wir bei Tarkine Forrest Adventures an, dort gibt es eine lange Rutsche die zu einem Rundwanderweg führt, ist ne richtige Attraktion. Wir beide begnügten uns aber mit einem Rundkurs auf einer angelegten Mountainbike Strecke. Für Thomas ein Heidenspaß. Für mich eher eine unüberwindbare Herausforderung mit einigen Schiebestrecken. Es waren zwar insgesamt nur fünf Kilometer, mir hat das aber gelangt. Thomas war so begeistert, das er den einfacheren Teil gleich nochmals gefahren ist. Ausserdem besuchten wir noch eine Gartenanlage. Die beiden Besitzer sind schon über 70 und haben die letzten Jahrzehnt jede Minute ins Anlegen und die Pflege ihres Gartentraums gesteckt. Die waren sowas von Britisch, schön.



In Stanley angekommen gab es dann immer noch keinen Schlafplatz mit Strom. Wir blieben aber trotzdem, den fast direkt am Meer zu schlafen ist immer wieder schön. Mit dem Fahrrad fuhren wir dann am Abend noch etwas in der Gegend herum bis wir an einer Fish and Chips Bude hängenblieben.

24 Grad und sonne

### Do, 4. März

Das Highlight von Stanley ist sein prägnanter Hausberg genannt (The Nuts) und dieser Herausforderung wollten wir uns heute stellen. Vor unserem Aufstieg haben wir nochmals ein Australisches Paar getroffen, mit denen wir am Vortag schon ein paar Worte gewechselt hatten. Es gibt die Möglichkeit mit dem Sessellift hinauf zu fahren, aber uns ist ja keine Berg zu steil.

Und es ging mal verdammt zackig hinauf. Aber die Aussicht war wirklich überzeugend. Das Herunterlaufen war aber auch nicht ohne. Aber unbeschadet kamen wir wieder unten an und weiter ging es nach Burnie, das ebenfalls ein Urlaubsort an der Nordküste von Tassie ist.



Dort gab es nun endlich einen Campingplatz mit Strom und wir hatten am Abend einen atemberaubenden Sonnenuntergang.

24 Grad und sonne